



Grußwort
der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Dr. Ursula von der Leyen,
für den VICTRESS DAY am 7. September 2007 in Berlin

Frauen sind heute hervorragend ausgebildet. Sie verfügen prozentual häufiger als Männer über höhere und bessere Schulabschlüsse und bilden unter den Studierenden mittlerweile die Mehrheit.

In Entscheidungspositionen der Unternehmen sind Frauen gleichwohl deutlich unterrepräsentiert. Zwar ist der Frauenanteil in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, allerdings gelangen Frauen eher in kleinen und mittleren Unternehmen sowie auf unteren bis mittleren Ebenen in Positionen mit Personalverantwortung. Insgesamt sind mehr als 75 Prozent aller Führungspositionen von Männern besetzt. Große Konzerne werden fast ausschließlich von Männern geleitet; hier besteht die erste Führungsebene lediglich zu 4 Prozent aus Frauen, in der zweiten Ebene sind es 12 Prozent.

Was sind die Gründe? Frauen wählen häufiger wenig „karriereträchtige“ Berufe, eingefahrene Erwartungsmuster von Personalverantwortlichen begünstigen Männer, die oft auch besser vernetzt sind. Die nach wie vor schwierige Vereinbarkeit von Familie und Karriere für Frauen und die gesellschaftlichen Rollenerwartungen tragen ebenfalls dazu bei, dass Frauen weiterhin an eine „Gläserne Decke“ stoßen, wenn sie im Berufsleben nach oben streben. Es gelingt nur wenigen selbstbewussten und zielstrebigem Frauen, diese Barrieren zu überwinden. Meist sind es Frauen, die den Mut zu unkonventionellen Lösungen haben und energisch die Unterstützung des Unternehmens sowie die Rückendeckung im privaten Bereich einfordern.

Für die Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen im Erwerbsleben sprechen volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Gründe. Unsere Gesellschaft kann es sich - nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels - nicht leisten,

das enorme Potenzial von Frauen und ihre Begabungsreserven weiter zu vernachlässigen. Dies gilt für alle Berufszweige, für alle Branchen und für alle Hierarchiestufen.

In den Unternehmen setzt sich diese Erkenntnis allmählich durch. Die Bundesregierung unterstützt diese Tendenz und nutzt sie für den Dialog mit der Wirtschaft, um insbesondere das Verständnis für den ökonomischen Nutzen der Chancengleichheit im Erwerbsleben zu stärken. Wenn Frauen durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung unterstützt und gefördert werden, können in den nächsten Jahren auch im Bereich des Topmanagements deutlich messbare Erfolge erzielt werden.

Ich freue mich, dass Ihre Initiative es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Anteil von weiblichen Führungskräften zu steigern. Für die Durchführung Ihres diesjährigen VICTRESS DAY wünsche ich Ihnen interessante Diskussionen und einen erfolgreichen Verlauf.



Dr. Ursula von der Leyen